

Ehrenmitgliedschaft für Hans Kaminski

Am 16.5.2017 verlieh der VÖBAS e.V. dem Gründer und Leiter des IÖB Oldenburg Prof. Dr. Dr. h.c. Hans Kaminski für seine außerordentlichen Verdienste um die ökonomische Bildung die Ehrenmitgliedschaft.



Lehrer ehren Ökonomie-Bildungs-Vordenker

„Gute Stimmung im Institut für Ökonomische Bildung (IÖB) in Oldenburg: Der Verband Ökonomische Bildung an Allgemeinbildenden Schulen (Vöbas/Oldenburg) verlieh IÖB-Gründer und Geschäftsführer Prof. Hans Kaminski (rechts) die Ehrenmitgliedschaft. Mit der kleinen Geste wird Kaminskis jahrzehntelanges Engagement für die Verbesserung der Wirtschaftsbildung gewürdigt – einschließlich vieler Publikationen sowie Material für Unterricht und Lehrerfortbildung sowie der Forderung nach einem Schulfach für Wirtschaft. Das Bild zeigt Kaminski mit den Vöbas-Vorständen (von links) Doreen Makuschewitz, Karin Benecke, Ludger Hillmann und Kajo Burkard (Vorsitzender).“ (Nordwest-Zeitung 18.5.2017. Wirtschaftsteil, Seite 3)

Aus der Laudatio des VÖBAS-Vorstands:

Lieber Hans, eigentlich wollten wir dir die VÖBAS-Ehrenmitgliedschaft schon am 17. März im Plenum des 10. Tags der ökonomischen Bildung verleihen, aber da warst du leider nicht in Oldenburg. Und so sind wir heute in dein „Haus der ökonomischen Bildung“ gekommen, um dir für dein beharrliches Wirken für die ökonomische Bildung zu danken.

Ohne dich gäbe es VÖBAS nicht. Unser Verein ist ursprünglich aus einem von dir initiierten, konzipierten und geleiteten Weiterbildungskurs für das Wahlfach Wirtschaftslehre an niedersächsischen Gymnasien hervorgegangen. Du hast unseren etwas mühevollen Weg bis zum heutigen Tag mit Rat und Tat begleitet, sei es bei der Erarbeitung bildungspolitischer Stellungnahmen, sei es bei der Gewinnung von Referenten.

Dieser Tage ist endlich deine „Fachdidaktik der ökonomischen Bildung“ herausgekommen, die – exakt 40 Jahre nach dem Erscheinen deiner „Grundlegenden Elemente einer Didaktik der Wirtschaftserziehung“ - eine „Summe“ deines Engagements für die ökonomische Bildung zieht. Schon der Untertitel deines Erstlings aus dem Jahre 1977 war programmatisch und beschreibt ziemlich genau, was dich bis auf den heutigen Tag umtreibt: „Wissenschaftstheoretische Voraussetzungen - Probleme der Curriculumentwicklung - Strategien zur unterrichtlichen Realisation“ Du hast seitdem mit rund 500 Publikationen, unzähligen Projekten und Initiativen ungeheuer viel getan und auch

erstaunlich viel erreicht, um den von dir beschriebenen „fachdidaktischen Armutskreislauf“ durch die gleichzeitige Arbeit an einer Reihe interdependenter Aufgaben zu durchbrechen: Mitgestaltung der politischen und organisatorischen Rahmenbedingungen, Aus-, Fort- und Weiterbildung von Lehrkräften Entwicklung, Bereitstellung von Medien, Materialien und Konzepten für den Unterricht, Erforschung der Bedingungen, Prozesse und Resultate ökonomischer Bildung.

Du hast dich nie im universitären Elfenbein versteckt, sondern bist in die Welt hinausgegangen, sogar bis in das ferne Sibirien, weil dir stets klar war: Eine bildungspolitische Aufgabe wird nicht allein in akademischen Diskursen realisiert, sondern auf dem Felde der Politik. Und das heißt in einer pluralistischen Demokratie, an die Öffentlichkeit zu appellieren, Verbündete in Gesellschaft, Politik und Verwaltung zu gewinnen, praktisch umsetzbare Konzepte vorzulegen, in Kommissionen an Entscheidungsprozessen mitzuwirken, Kompromisse zu schließen, aber auch Verantwortung zu übernehmen für die Folgen von dir mitgetragener schulorganisatorischer und curricularer Entscheidungen. So gabst du dich niemals mit der Verankerung ökonomischer Inhalte in einem Curriculum zufrieden, sondern fordertest, organisiertest und realisiertest neue Studiengänge, Lehrerfort- und Weiterbildungskurse, die Erstellung von Medien, Materialien und Schulbüchern etc.